

FÖJ Bericht 2020/21

Kaum zu glauben, aber unser FÖJ ist jetzt schon seit mehreren Wochen vorbei.

Ein Jahr, das etwas anders gelaufen ist als erwartet, da Corona uns und unseren Plänen, mit Schulklassen Arbeitseinsätze und Aktionen auf der Burg zu absolvieren, immer wieder einen Strich durch die Rechnung machte. Zwar haben wir ganz zu Beginn den Alltag mit Schulklassen (wenn auch unter Corona Bedingungen) erlebt, und gegen Ende unseres FÖJs die ein oder andere Waldführung mit Schüler*innen begleitet, aber davon abgesehen waren viele der eigentlich regelmäßigen FÖJ Aufgaben bei uns Seltenheit - manche haben wir nur einmal gemacht oder kennen sie gar nur aus Erzählungen.

Natürlich ist das sehr schade, denn damit hatte wohl niemand gerechnet, als wir uns noch vor oder während des ersten Lockdowns bewarben. Doch da man nichts an der Situation ändern konnte, hat das Waldschulheim eben das Beste aus der Situation gemacht und so hatten wir dafür viel andere, abwechslungsreiche Arbeit, die man sonst als WSH-FÖJler*in wohl eher nicht so häufig macht. So haben wir unter anderem fleißig Bäume gepflanzt (teilweise sogar im Schnee), Habitatbaumgruppen markiert oder bei der Verkehrssicherung geholfen. Und natürlich waren wir auch in und um die Burg herum sehr aktiv – von Pflastern, über Streichen, bis hin zum Schreinern haben wir viel handwerkliches dazugelernt und durften alle möglichen Geräte und Maschinen benutzen. Auch konnten wir mit der Möblierung des Blockhauses, welches bereits von unseren Vorgänger angefangen und von unseren Vorgänger fertig gebaut wurde, dieses Mehrgenerationen FÖJ Projekt endlich abschließen.

An dieser Stelle wollen wir uns gerne noch einmal bei allen Beteiligten, die uns diese gute Zeit ermöglicht haben, bedanken. Wir nehmen unfassbar viel aus diesem Jahr mit, und werden mit Sicherheit das ein oder andere Mal wieder auf der Burg aufkreuzen.

Doch obwohl wir ja erleben durften, dass ein Corona-FÖJ auch viel Spaß machen kann, wünschen wir unseren Nachfolgern und auch den noch kommenden Jahrgängen dennoch vor allem eines: Belegung. Schon alleine deshalb, weil die Hauswirtschaft dann phantastisches Essen zaubert;)

Moritz und Johanna